



Entschieden für Christus. Engagiert für Flüchtlinge.

Eine Stellungnahme des Deutschen EC-Verbandes.

Verabschiedet von der Vertreterversammlung am 10.10.2015

Die Gegenwart ist weltweit geprägt von Krieg, Vertreibung, Flucht und Wanderungsbewegungen in einem Ausmaß, dessen Größe noch nicht abzusehen ist. Deutschland ist davon indirekt durch einen massiven Zustrom von Flüchtlingen betroffen. Wir sind dankbar, dass sich unsere Regierung in dieser Frage an der christlichen Ethik orientiert und den Flüchtlingen im Rahmen der Möglichkeiten Zuflucht und Schutz gewährt, auch wenn das die Infrastruktur unseres Landes zeitweilig an ihre Grenzen bringt und eine langfristige gesellschaftliche Herausforderung darstellt.

Viele Menschen unterstützen das durch ihr ehrenamtliches Engagement für das Wohl von Flüchtlingen und ihre Integration in unsere Gesellschaft. Als Christen wollen wir uns an vorderster Front an diesem Engagement beteiligen, weil wir darum wissen, dass Gott ein Herz für Flüchtlinge hat und die Fremden in besonderer Weise der Fürsorge seiner Kinder anbefohlen sind (2. Mo 22,20; 23,9; 23,12; Hes 47,21-23). EC-Kreise im ganzen Land haben bereits ihre Häuser und Herzen für diese Fremden geöffnet, bieten Hilfe, Betreuung, Sprachunterricht, Freizeitgestaltung und dergleichen mehr an.

Als Leitungsverantwortliche in den EC-Verbänden begrüßen wir dieses Engagement sehr und ermutigen alle anderen ECler, sich nach Möglichkeit auch an dieser Stelle einzubringen. Das kann als Initiative der örtlichen EC-Arbeit geschehen. Oft wird es aber effektiver sein, sich in bestehende Aktivitäten einzubringen oder neue Aktionen vernetzt mit anderen Gruppen und Personen zu starten. Auch die kleinste Zuwendung zu den Flüchtlingen hilft und jeder freundliche Kontakt ist eine Ermutigung. Je niederschwelliger die Angebote und je einfacher sie umzusetzen sind, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie längerfristig durchgehalten werden können. Das Engagement für Flüchtlinge kann auch zu einer Ermutigung werden, mehr als bisher den Kontakt zu Migranten zu suchen, die schon lange in Deutschland leben.

Unter den aktuellen Flüchtlingen gibt es Christen, die sich gerne in unsere Gemeinden und Gemeinschaften aufnehmen lassen. Den Andersgläubigen, in der Mehrheit Muslime, begegnen wir mit der gleichen Liebe und Hilfsbereitschaft. Wir nutzen ihre Situation nicht aus, um sie zu einem Religionswechsel zu drängen. Gleichzeitig begegnen wir ihnen authentisch als Christen, die von der Liebe Gottes motiviert sind, und wenn es die Situation ergibt, bezeugen wir gerne was wir glauben und was das Fundament unseres Lebens ist. Gerade viele Muslime sind sehr an religiösen Gesprächsthemen interessiert und respektieren ein christliches Leben und Zeugnis.

Auf jeden Fall wollen wir in Gemeinschaft und alleine anhaltend für die Flüchtlinge, insbesondere aber für die Zustände in ihren Herkunftsländern beten.

Kontakt: Bundespfarrer Rudolf Westerheide

E-Mail: bundespfarrer@ec-jugend.de

Telefon: 0561 4095-100